

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Innenstadt (12)

am Mittwoch, 30. September 2009
Ort: Rathaus, Ratssitzungssaal

Dauer: 19.30 Uhr bis 20.50 Uhr

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:

Herr Beigeordneter Peters

von der Verwaltung:

Herr Griesert, Vorstand für Stadtentwicklung, Umwelt,
Feuerwehr und Ordnung
Herr Santjer, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Straßenbau

von der Stadtwerke
Osnabrück AG:

Herr Hoffmeister (Unternehmensentwicklung)

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Sachstand Taubenplage in der Innenstadt
 - b) Lichtzeichensignalanlage Lotter Straße / Heger Tor (Fahrtrichtung Osnabrück-Halle): Umbau der Ampel für die beiden Rechtsabbiegerspuren zur besseren Erkennbarkeit
 - c) ÖPNV-Haltestelle Nikolaizentrum stadteinwärts: Verbesserung des Standortes der elektronischen Fahrplananzeige
 - d) Entfernung der Holzpfähle am Fußgängerweg Dielingerstraße (Nähe Bushaltestelle stadteinwärts)
 - e) Alkoholverkaufsverbot in der Stadt zwischen 22 und 6 Uhr
 - f) Öffentlicher Aushang der Tagesordnungspunkte des Bürgerforums Innenstadt
 - g) Ersatz für gefälltten Ahornbaum Johannistorwall / Kommenderiestraße
 - h) Neue Hinweistafel für den Lyra-Stein im Schlossgarten
 - i) Reparatur der Skulptur „Handwerker“ (Öwer de Hase / Sparkassengelände)
 - j) Weitere Nutzung des Parkplatzes Kommenderiestraße
 - k) Belästigung durch die Nutzungsänderung des Stadtwerke-Geländes
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Peters begrüßt ca. 15 Bürgerinnen und Bürger sowie das anwesende Ratsmitglied (Herr Bertels) und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Griesert verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 11.02.2009 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Sachstand Taubenplage in der Innenstadt

Herr Großheide fragt, welche Gegenmaßnahmen die Verwaltung zur Eindämmung der Taubenplage vornimmt.

Herr Griesert teilt die Stellungnahme des Fachbereiches Bürger und Ordnung mit: Wie bereits mehrfach im Bürgerforum Innenstadt mitgeteilt wurde, kann weder von einer Taubenplage gesprochen noch eine überproportionale Zunahme der Taubenpopulation im Bereich der Innenstadt festgestellt werden. Außer den im Bürgerforum vorgetragenen Beschwerden gibt es in dieser Sache weiterhin keine weiteren Beschwerden. Hinsichtlich der Bejagung von Tauben durch Greifvögel wurde mit dem Kreisjägermeister Rücksprache gehalten. Rechtlich wäre eine Bejagung möglich, der Kreisjägermeister rät aber aus praktischen Gründen davon ab. Tauben reagieren auf Greifvögel am Himmel derart, dass sie sich in Bäumen in Sicherheit bringen. Insoweit ist eine derartige Bejagung in höchstem Maße ineffektiv. Daneben birgt die Bejagung mit Greifvögeln in der Innenstadt Risiken für die Bevölkerung. Aus Sicht der Verwaltung reichen die bisherigen Maßnahmen aus, die Taubenpopulation in der Innenstadt nicht überproportional anwachsen zu lassen.

Ein Bürger berichtet, dass im Umfeld der Bischöflichen Kanzlei im letzten halben Jahr der Taubenbestand merklich zurückgegangen sei.

Eine Bürgerin teilt mit, dass sich im Umfeld des Hotels Walhalla in der Nähe der großen Bäume das Aufkommen massiv verstärkt habe.

2 b) Lichtzeichensignalanlage Lotter Straße / Heger Tor (Fahrtrichtung Osnabrück-Halle): Umbau der Ampel für die beiden Rechtsabbiegerspuren zur besseren Erkennbarkeit

Herr Großheide spricht die am rechten Fahrbahnrand montierte doppelte Lichtzeichenanlage an, die nicht rechtzeitig sichtbar sei. Die in der letzten Sitzung von der Verwaltung getätigten Aussagen seien nicht zutreffend.

Herr Santjer zeigt mehrere Fotos des Ampelbereiches, die aus einem fahrenden Fahrzeug heraus aufgenommen wurden. Er berichtet, dass ein Ausleger mit einer Signalanlage vor mehreren Jahren entfernt wurde. Die Sichtbehinderung in Richtung Heger Tor / Altstadt sollte dadurch vermieden werden. Die jetzige Installation der Ampeln ist aus verkehrstechnischer Sicht einwandfrei und für die Verkehrsteilnehmer rechtzeitig und gut erkennbar. Der Verwaltung liegen keine weiteren Beschwerden vor.

2 c) ÖPNV-Haltestelle Nikolaizentrum stadteinwärts: Verbesserung des Standortes der elektronischen Fahrplananzeige

Herr Großheide fordert die Beseitigung bzw. den Umbau des Haltestellenpylons, da auf dem Gehweg vor der Haltestelle nur wenig Platz vorhanden ist. Bei der Annäherung eines Busses besteht die Gefahr, dass die ausladenden Außenspiegel zu Verletzungen führen können.

Herr Santjer zeigt einige Fotos der ÖPNV-Haltestelle. Dort steht wenig Raum zur Verfügung für Fußgänger und wartende Fahrgäste. Eine Verlegung der Haltestellenanzeige sei wegen der vielen, unterhalb der Pflasterung verlaufenden Versorgungsleitungen nicht möglich.

Herr Hoffmeister berichtet, dass die Stadtwerke bereits an einigen Stellen im Stadtgebiet neue Fahrplananzeigen aufgestellt haben. Diese werden an einem Stahlmast befestigt und nehmen wesentlich weniger Raum auf dem Gehweg in Anspruch. Die Haltestelle Nikolaizentrum werde demnächst umgerüstet.

2 d) Entfernung der Holzpfähle am Fußgängerweg Dielingerstraße (Nähe Bushaltestelle stadteinwärts)

Herr Großheide fordert, einen Teil der Pflöcke zu demontieren, da die verbleibende Fläche im Fußgänger-Begegnungsverkehr ein ständiger und unnötiger Engpass ist.

Herr Santjer zeigt anhand einiger Fotos auf, dass dieser Abschnitt des Gehweges relativ schmal ist. Neben dem Weg befindet sich eine kleine Grünanlage. Im danebenliegenden Gebäudekomplex befindet sich eine Pizzeria mit einer kleinen Außengastronomie. Die Poller wurden aufgestellt, um ein Parken auf dem Gehweg zu verhindern. Sie sollen nun entfernt werden. Die Verwaltung wird dann den Bereich öfters kontrollieren, da verkehrswidrig parkende Fahrzeuge den kompletten Gehweg blockieren würden und Fußgänger auf der Straße laufen müssten.

2 e) Alkoholverkaufsverbot in der Stadt zwischen 22 und 6 Uhr

Herr Großheide fragt, ob die Verwaltung ein Verkaufsverbot zur Eindämmung des Missbrauchs plant, ähnlich wie in der Stadt Heidelberg bzw. im Bundesland Baden-Württemberg.

Herr Griesert teilt Folgendes mit: In Baden-Württemberg plant die Landesregierung offenbar eine Änderung des Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten. Danach soll der Verkauf von Alkohol an Tankstellen, Kiosken oder Supermärkten in der Zeit von 22 - 5 Uhr untersagt werden. Zugleich sollen jedoch die Sperrzeiten in den Gaststätten verkürzt werden (werktags von 2 auf 3 Uhr, Wochenende von 3 auf 5 Uhr). Die Grundlage für das Alkoholverkaufsverbot wäre damit eine landesrechtliche Regelung. In Niedersachsen sieht das Gesetz über die Ladenöffnungszeiten keine derartige Beschränkung vor.

2 f) Öffentlicher Aushang der Tagesordnungspunkte des Bürgerforums Innenstadt

Frau Geuting fragt, wo die Tagesordnung des Bürgerforums in der Innenstadt und in der Neustadt öffentlich ausgehängt wird.

Herr Griesert berichtet, dass bei der Veröffentlichung der Einladung mit Tagesordnung für das Bürgerforum Innenstadt die Verwaltung auf die Unterstützung der Vereine, Institutionen, Geschäfte usw. angewiesen ist. Für das Bürgerforum Innenstadt werden Plakate im A3-Format in Geschäften, Gaststätten, Sparkassenfilialen u. ä. direkt abgeben bzw. aufgehängt (zurzeit 16 Standorte):

Bäckerei Niemeyer Bierstraße 13	Schnellimbiss Am Reißmüllerplatz Bierstraße 3	Wok-Express Bierstraße 17/18
Bäckerei Fechtenkötter Rehmstraße 11	Bäckerei Grave Pottgraben/Kollegienwall 17	Hannelores Imbiss Schlosswall 24/Rehmstraße
Bäckerei Grave Johannisstraße 16	Cafe Vernissage Johannisstraße 37/38	Fleischerei-Fachgeschäft Johannisstraße 122

Johannisapotheke Johannisstraße 111	E-Center Salzmarkt Petersburger Wall 29	K & K Supermarkt Konrad-Adenauer-Ring 25
Sparkasse Rosenplatz Rosenplatz 25		

Weiterhin ist in der Hauptstelle der Stadtbibliothek sowie in der Volkshochschule jeweils ein A3-Plakat mit allen Terminen der Bürgerforen ausgehängt. Die Tagesordnungen werden zukünftig auch im Schaukasten im Durchgang zwischen dem historischen Rathaus und dem Gebäude Bierstraße 28 ausgehängt.

Weiterhin wird - gemäß der Geschäftsordnung für die Bürgerforen - die Einladung mit der Tagesordnung (A4-Format) an Vereine und Verbände usw. geschickt mit der Bitte um Aushang (zurzeit 27 Adressen):

Kindertagesstätte St. Johann Am Landgericht 3	Kindertagesstätte Herz Jesu Erich-Maria-Remarque-Ring 5	Kindertagesstätte St. Marien Turnerstraße 7
Ursula-Schule Kleine Domsfreiheit 11-18	Ratsgymnasium Hans-Böckler-Straße 12	Domschule Herrenteichswall 2
Gymnasium Carolinum Große Domsfreiheit 1	Hauptschule Innenstadt Hakenstraße 10/11	Johannisschule Süsterstraße 8-10
Altstädter Schule Lotter Straße 6	Schützengesellschaft Hasetor Hasestraße 38	Werbekreis Krahnstraße c/o Hotel Walhalla Bierstraße 24
Universität Osnabrück Neuer Graben 29	Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Diözesanverband Osnabrück Domhof 2	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Osnabrück Stadt Konrad-Adenauer-Ring 20
Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V. Johannisstraße 91	Lagerhalle e. V. Rolandsmauer 26	Haus der Jugend Große Gildewart 6-9
Neustädter Schützenverein von 1887 e.V. 49174 Hilter-Borgloh	Ev.-Freikirchliche Gemeinde Koksche Straße 74	Haus Ledenhof Senioren- und Pflegeheim Am Ledenhof 2
Kath. Kirchengemeinde St. Johann Johannsfreiheit 12	Alten- und Pflegeheim Haus Dorette Natruper Straße 14 a	Diakonie Wohnstift am Westerberg Bergstr. 35 a-c
Seniorenheime St. Clara Schillerstraße 14	Gemeinschaft Heger-Tor-Viertel e. V. Heger Straße 11	Bürgerverein Neustadt e. V. Schlossstr. 63

Weiterhin gibt es einen Mail-Verteiler mit zurzeit 17 Adressen. Dort sind u. a. vertreten die IGIS (Interessengemeinschaft Iburger Straße) und die Bürgerinitiative Leben am Wall.

Herr Peters teilt mit, dass Anregungen für weitere Standorte für Plakat-Aushänge gerne angenommen werden.

Herr Bertels schlägt vor, weitere Kirchengemeinden und die Filialen der Post AG aufzunehmen.

2 g) Ersatz für gefälltten Ahornbaum Johannistorwall / Kommenderiestraße

Frau Geuting fragt, ob es einen Ersatz für den gefälltten Baum gibt. Der Baum sollte auch zukünftig mit einer Weihnachtsbeleuchtung geschmückt werden.

Herr Griesert berichtet, dass bei einer der regelmäßig durchgeführten Baumkontrollen Fäulnis und fehlende Standsicherheit festgestellt wurden. Daher musste der Ahornbaum gefällt werden. Im Frühjahr 2010 ist eine Ersatzpflanzung vorgesehen vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtwerke (sofern kein Konflikt mit Leitungs-Trassen besteht.)

Frau Geuting fragt, ob auch zukünftig die Weihnachtsbeleuchtung an diesem Baum aufgehängt werden könne. Sie hat bisher einen sehr schönen Anblick geboten und die Anwohner des Walls erfreut. Ansonsten werden als Ersatz für die Weihnachtsbeleuchtung die fünf Lindenzweige am Parkplatz Kommenderiestraße vorgeschlagen.

Herr Griesert führt aus, dass der neu zu pflanzende Baum keinen so großen Umfang haben werde wie der gefälltete Baum. Sehr große Bäume ließen sich schlecht verpflanzen.

Herr Peters berichtet, dass bei der Umgestaltung des Rosenplatzes zusätzliche Baumstandorte vorgesehen sind. Auch der Rosenplatz wäre für eine Weihnachtsbeleuchtung gut geeignet.

Frau Unland teilt mit, dass auf dem Mittelstreifen am Beginn des Johannistorwalls (aus Richtung Hauptbahnhof gesehen) vier Bäume entfernt wurden. Sie fragt, ob ein Ersatz vorgesehen ist.

Ein Bürger ergänzt, dass zwei der Bäume durch Verkehrsunfälle beschädigt wurden und zwei weitere wegen fehlender Standsicherheit entfernt werden mussten. Dadurch hat sich eine große Lücke ergeben. Auf Nachfrage hätte der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe mitgeteilt, dass aufgrund fehlender Finanzmittel zurzeit keine Neupflanzung möglich wäre. Für die zwei Bäume mit dem Unfallschaden müsste aber Ersatz aus den Entschädigungszahlungen der Versicherung möglich sein. Die Anwohner haben diese Bäume bei trockener Witterung regelmäßig gewässert und sind hierzu mit ihren Gießkannen über den Fußgängerüberweg zur Mittelinsel gelaufen.

Herr Peters führt aus, dass das Budget des Eigenbetriebes für Baumpflanzungen begrenzt sei. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und des damit verbundenen Schadstoffausstoßes der Kraftfahrzeuge wäre an dieser Stelle eine Ersatzpflanzung sinnvoll. Er bittet die Verwaltung, den Vorschlag nochmals zu prüfen.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe teilt mit, dass vorgesehen ist, die vier Bäume auf dem Mittelstreifen Johannistorwall möglichst noch in diesem Herbst / spätestens Frühjahr 2010 zu ersetzen. In diesem Zusammenhang wird auch der entfernte Ahorn an der Ecke Johannistorwall / Kommenderiestraße nachgepflanzt.

2 h) Neue Hinweistafel für den Lyra-Stein im Schlossgarten

Frau Geuting fragt, ob die verwitterte und unleserliche Hinweistafel ersetzt werden kann.

Herr Griesert berichtet, dass der Fachbereich Kultur die Hinweistafel auswechseln wird. Dies wird in 2009 oder 2010 erfolgen.

2 i) Reparatur der Skulptur „Handwerker“ (Öwer de Hase / Sparkassengelände)

Frau Geuting fragt, wann der Wasserstrahl der Skulptur wieder in Betrieb genommen wird.

Die Sparkasse Osnabrück teilt mit, dass der Wasserstrahl der Skulptur wegen Wartungsarbeiten außer Betrieb genommen wurde und in Kürze wieder „laufen“ soll.

2 j) Weitere Nutzung des Parkplatzes Kommenderiestraße

Frau Geuting fragt, wie lange der Parkplatz noch von Anwohnern und Kunden genutzt werden kann.

Herr Griesert trägt die Stellungnahme der Osnabrücker Parkstätten-Gesellschaft mbH vor: Der Geschäftsführer der OPG teilt mit, dass der Parkplatz der Kommenderiestraße innerhalb der nächsten vier Wochen an einen potenziellen Investor veräußert wird, der das bereits seit Jahren diskutierte und planungsrechtlich abgesicherte Bauvorhaben auf dem jetzigen Parkplatzgrundstück realisieren wird. In dem Zusammenhang wird auch eine Tiefgarage errichtet, die sowohl von den zukünftigen Mietern des Projektes, aber auch von den Anwohnern genutzt werden kann. Mit der Realisierung des Bauvorhabens wird im Jahr 2010 zu rechnen sein.

2 k) Belästigung durch die Nutzungsänderung des Stadtwerke-Geländes

Frau Bramm berichtet über gravierende Lärm- und Lichtbeeinträchtigungen durch die Reinigung der Züge der Westfalenbahn und die Erweiterung des Parkplatzes der Stadtwerke Osnabrück.

Herr Hoffmeister berichtet, dass es sich zum einen um das Gelände der Deutschen Bahn AG handelt. Dort werden die Züge der Westfalenbahn abgestellt und gereinigt. Das Gelände der Stadtwerke Osnabrück diente auch früher schon als Parkplatz. Im Rahmen der Erweiterung des Parkplatzes wurde die Fläche befestigt. Die Nutzung erfolgt vor allem tagsüber.

Frau Bramm erläutert, dass die Gleisanlage in den letzten 20 Jahren stillgelegt war und nur ab und zu ein Güterzug durchfuhr. Die Anlage sei seit etwa anderthalb Jahren wieder in Betrieb. Ein Teil des Doppelhauses, das auf dem Gelände steht, sei von den Stadtwerken an die Westfalenbahn vermietet worden. Das Haus wird als Depot für die Reinigungsmaterialien und als Unterkunft für das Reinigungspersonal genutzt. Auch an Wochenende werde dort gearbeitet. Der andere Teil des Gebäudes ist als Wohnraum vermietet. Die Züge müssen beim Anfahren das Signalhorn betätigen. Weiterhin müssen sie Bremsproben durchführen. Die Anlieger der Sandbachstraße und Liebigstraße könnten aufgrund des Lärms kaum ihre Fenster offen halten. Die Wohngebäude in den Straßenzügen wurden in den letzten Jahren aufwändig renoviert und das Wohngebiet sei sehr ansprechend. Nun sehen sich Eigentümer und Mieter mit dem Lärmproblem konfrontiert.

Herr Peters führt aus, dass die Gleisanlagen seit 1855 bestehen und die Wohnhäuser etwa 50 Jahre später errichtet wurden. Die Nutzung der Gleisanlage durch die Bahn sei im rechtlichen Rahmen zulässig, auch wenn sie zeitweise ausgesetzt wurde. Dennoch solle geprüft werden, in welcher Form die Belastungen für die Anwohner reduziert werden können. Er schlägt vor, dass sich die Verwaltung an die Westfalenbahn wendet und anfragt, ob die Reinigungsarbeiten an einen anderen Ort verlagert werden können. In Rheine gibt es ein weiteres Depot. Das Parkplatzgelände der Stadtwerke wurde früher von der Firma Diosna gewerblich genutzt.

Frau Bramm berichtet, dass sich das Stadtwerkegelände auf einem höheren Geländeniveau befindet. Wenn die Bäume in Richtung Nonnenpfad im Herbst im Lauf abwerfen, würden die Pkw-Scheinwerfer vom Parkplatz direkt in die Wohnzimmer der anliegenden Gebäude scheinen. Dieses Problem könnte verhindert werden, wenn immergrüne Gehölze gepflanzt werden. Auch nachts werde auf dem Gelände geparkt. Der Platz ist so ausgeleuchtet, dass der Lichtschein bis in die Räume der Wohngebäude dringt. Eventuell ließe sich die Beleuchtung anpassen.

Herr Peters bittet die Stadtwerke, diese Vorschläge zu prüfen. Möglicherweise könnte die Belegschaft angewiesen werden, nur rückwärts einzuparken, damit die Scheinwerfer der Kfz nicht in die Wohngebäude leuchten.

Frau Bramm führt aus, dass Schallschutzmaßnahmen seitens der Bahn erforderlich seien. Weiterhin berichtet sie, dass ursprünglich geplant war, die Sandbachstraße als Einbahnstraße auszuweisen. Dies sei nicht umgesetzt worden. Die Tempo-30-Straße werde oft zu schnell durchfahren von Kfz, die den Parkplatz der Stadtwerke ansteuern.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

Seitens des Fachbereiches Städtebau gibt es zurzeit keine aktuellen Vorhaben.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Verkehrsbelastung und Lärmsituation am Wall

Frau Unland spricht die zunehmende Verkehrs- und Lärmbelastung für die Anwohner am Wall an. Sie fragt nach den Planungen zur Reduzierung des Lkw-Verkehrs. Ein zweiter Ring und die Entlastungsstraße West seien erforderlich. Weiterhin wird gefragt, ob bereits vor Umsetzung der EU-Richtlinie Umgebungslärm Untersuchungen des Verkehrslärms am Wall vorgenommen werden können.

Herr Griesert berichtet, dass in der Sitzung des Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 22. Oktober der Entwurf des Masterplans Mobilität vorgestellt werden soll, der Ziele und Maßnahmen der Verkehrsentwicklung bis zum Jahr 2025 beinhaltet. Die Entlastungsstraße West ist Teil des Masterplans Mobilität. Die Verkehrsbelastung des Wallrings sei unstrittig. Auch die Zufahrtstraßen zum Wallring seien stark belastet. Parallel zum Masterplan Mobilität wird derzeit an einem Lkw-Sperrkonzept gearbeitet, das sich mit den Themen Lkw-Nachfahrverbot und -Durchfahrverbot beschäftigt. Bei einem Fahrverbot müsse die Verwaltung geeignete Ausweichstrecken festlegen. Diese Strecken dürfen nicht unverhältnismäßig weite Umwege darstellen. Im Stadtgebiet gebe es gewerbliche Flächen, wie z. B. das Hafengebiet, den Hasepark oder das KME-Gelände, für die eine Anfahrt mit Lkw existenziell notwendig sei. In der Praxis sei es enorm schwierig, Verbesserungen zu finden, da das Straßennetz in Osnabrück historisch gewachsen sei. Die EU-Umgebungslärmrichtlinie sieht vor, dass Kommunen in der Größenordnung von Osnabrück bis zum 30.06.2012 Lärmkarten erstellen und bis zum 18.07.2013 Aktionspläne erarbeiten müssen. Die Ergebnisse seien zu den jeweiligen Stichtagen an die EU zu melden. Dies bedeute nicht, dass Maßnahmen zur Lärmvermeidung zu diesen Terminen umzusetzen sind.

Herr Peters bestätigt, dass die Verkehrsbelastung im Innenstadtbereich hoch sei. Zudem würden sich die Bauarbeiten in der Kommenderiestraße behindernd auswirken. Die Bauarbeiten am Rosenplatz im nächsten Jahr würden weitere Verkehrsprobleme mit sich bringen. Aus dem hohen Verkehrsaufkommen ergibt sich eine erhöhte Belastung der Luft mit Schadstoffen, z. B. Stickstoffdioxiden. Dieses Thema wurde bei der Erarbeitung des Aktionsplans Luftreinhaltung intensiv diskutiert. Dabei habe sich gezeigt, wie komplex solche Themen seien. Die Vielzahl der Fragestellungen erfordere eine sorgfältige Prüfung und Abwägung. Neben Befürwortern der Reduzierung des Verkehrs gebe es auch Gegner, die sich gegen Einschränkungen aussprechen, z. B. das Transportgewerbe.

Frau Unland berichtet, dass die Anwohner des Johannistorwalls die Einrichtung der Umweltzone ab 2010 als ersten Schritt zur Verbesserung der Situation ansehen. Eine Reduzierung der Schadstoffe in der Atemluft sei ein unabdingbar für die Menschen, die in der Stadt wohnen. Sie regt an, anstelle des Rosenplatzes eine andere Verkehrsführung für Lkw durch die Innenstadt festzulegen.

Herr Peters erläutert, dass Veränderungen in der Verkehrsführung immer Vorteile und Nachteile für die unterschiedlichen Interessensgruppen mit sich brächten. Man könne nicht gleichzeitig allen Wünschen nachkommen. Dennoch werde sehr intensiv an Verbesserungen der Verkehrs- und Lärmproblematik gearbeitet.

Ein Bürger berichtet, dass offenbar ein hoher Anteil ein Durchfahrverkehr die Strecke Nahne - Innenstadt - BAB-Anschlussstelle Nord nutzt, um das Lotter Kreuz zu umgehen.

Herr Krems berichtet, dass vor einigen Jahren eine Lkw-Meile (Hasetorwall - Hauptbahnhof - Fledder - BAB-Anschlussstelle) im Gespräch war, verbunden mit einem Nachfahrverbot.

Herr Griesert erläutert, dass Gebiete mit Wohnbebauung betroffen wären, bei denen die nächtlichen Lärmwerte schon heute nahe an den Grenzwerten seien. Diese Straßen seien daher für eine Ausweisung als Umfahungsstrecken kaum geeignet.

4 b) Sachstand Neumarkt / ÖPNV

Ein Bürger erkundigt sich nach dem Sachstand Neumarkt und der Führung des ÖPNV über die Seminarstraße.

Herr Griesert berichtet, dass die Neugestaltung des Neumarktes abhängig sei von Investitionen der privaten Grundstückseigentümer. Eines der Gebäude gehört einem international tätigen Immobilienfonds. Die Bushaltestellen vor dem Gerichtsgebäude sollen vor das ehemalige Wöhr-Gebäude verlegt werden. Der Vorschlag für eine Busführung stadteinwärts von der Johannisstraße über die Seminarstraße zum Neumarkt wurde geprüft und könnte umgesetzt werden.

Herr Peters bestätigt, dass ohne die Bereitschaft der Investoren die Verwaltung selber nicht tätig werden könne. Das ehemalige Wöhr-Gebäude müsse umgestaltet werden, um Raum für die Bushaltestellen zu schaffen. Die Situation stellt sich schwierig dar und sei für die Osnabrücker Bürger unbefriedigend.

Eine Bürgerin teilt mit, dass sie seit sechs Jahren in Osnabrück wohnt und dass zur Neugestaltung des Neumarktes viel berichtet wurde, aber keine Aktivitäten vorgenommen werden. Sie fragt, ob das Ledenhofgelände für einen zentralen Busbahnhof genutzt werden könne, z. B. mit einem Kreisverkehr.

Herr Peters berichtet, dass seit Anfang der 90-Jahre die Neukonzeption des Neumarkts in der Diskussion sei. Es gab eine Bürgerbeteiligung für die Umgestaltung des Platzes. Ein Lenkungsausschuss Neumarkt wurde eingerichtet. Nicht nur die Verkehrsfrage, sondern vor allem die städtebauliche Entwicklung sei ein Kernpunkt dieses Themenkomplexes. Die Aufenthaltsqualität solle verbessert werden. Die Trennung zwischen Innenstadt und Neustadt durch den Neumarkt als „Barriere“ müsse aufgehoben werden. Das Quartier Neustadt solle eine städtebauliche Aufwertung erfahren.

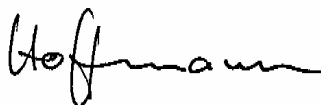
Herr Griesert führt aus, dass eine Verlegung der Bushaltestellen schon in früheren Jahren beraten wurde. Unter dem Ledenhof befindet sich eine Tiefgarage. Der ÖPNV solle zudem nicht über den Wallring geführt werden, da Zeitverluste durch das Warten im Stau möglich wären. Der Jürgensort als zentraler Busumstieg biete zu wenig Platz. Auch ein Tunnel vom Neuen Graben (in Höhe des Schlosses) bis zur Wittekindstraße (hinter dem Flusslauf der Hase) zur Verringerung des Verkehrsaufkommens am Neumarkt war im Gespräch. Für die Neugestaltung des Neumarktes seien umfassende Planungen erarbeitet worden. Ohne eine Beteiligung der Investoren seien Verwaltung und Politik die Hände gebunden.

4 c) Umweltzone in Osnabrück ab 2010

Ein Bürger erkundigt sich nach der Einführung der Umweltzone. Fahrzeuge ohne Plakette dürfen u. a. die Innenstadt dann nicht mehr befahren.

Herr Griesert teilt mit, dass im Internet unter www.osnabrueck.de/umweltzone ausführlich zu diesem Thema informiert wird, u. a. zur Nachrüstung von Fahrzeugen mit Rußpartikelfiltern. Wer sein Fahrzeug bis 31.12.2009 nachrüstet, kann steuerliche Vorteile nutzen bzw. Zuschüsse erhalten.

Herr Peters dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.



Hoffmann
Protokollführerin

Anlage

Sitzung des Bürgerforums Innenstadt am 30.09.2009

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Anfragen und Anregungen aus der Sitzung am 11.02.2009	Bericht der Verwaltung
Containerplatz am Parkplatz Kommanderiestraße (Verkleinerung des Platzes zur Schaffung von Pkw-Stellflächen) (TOP 2 f)	Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat die Container auf einer Seite des Platzes zusammengezogen. Auf der gegenüberliegenden Seite besteht eine Parkmöglichkeit für ein weiteres Fahrzeug.
Müllabfuhrkalender (Hinweise in englischer Sprache) (TOP 2 g)	Die Müllabfuhrkalender wurden zwischenzeitlich (April / Mai) auch in Englisch, Türkisch und Russisch veröffentlicht
Umbau Herrenteichstraße (TOP 3 c) hier: ebene Pflasterflächen zur besseren Begehbarkeit	Der Vorentwurf der Planung für den Straßenausbau sieht eine barrierefreie Gestaltung vor (zwei Pflasterstreifen mit großen, flachen Platten).